

OBERHARZ

„Fröhliches Lob“ und eine neue große Aufgabe

Clausthaler Marktkirche feiert 375. Geburtstag – Festredner Eckhard Gorka: „Bei Kirchens geht keine Gabe verloren“ – Konzert am Nachmittag

Von Bettina Ebeling
und Hansjörg Hörseljau

Clausthal-Zellerfeld. Mit einem Festgottesdienst und einem Konzert am Nachmittag feierte die Marktkirchengemeinde am Pfingstsonntag zusammen mit Christen der benachbarten Gemeinden den 375. Geburtstag der Marktkirche zum Heiligen Geist.

Landesuperintendent Eckhard Gorka ließ seiner Festpredigt Ereignisse der Weltgeschichte aus diesen fast vier Jahrhunderten Revue passieren und näherte sich vorsichtig der Frage, ob nicht manch Gotteshaus heute „besser erhalten ist als der Glaube“, der darin mit Leben erfüllt werden sollte? „Der Rückweg aus besseren Zeiten ist mühsam“, sagte er: Wo Geld und Personal fehlten, müsse man „Kirche teilen“ und bedürfe es kreativer Initiative und verstärkter Werbung, um „leere Plätze“ zu füllen: „Bei Kirchens geht keine Gabe verloren.“ Dass in-

dessen vor 375 Jahren „so viele Menschen sich zugetraut haben, eine so große Kirche zu bauen“, ließ Pastor André Dittmann „fröhlich Lob singen“, welches er auch an diejenigen richtete, die heute für den Erhalt von Gebäude und Kunstschätzen sorgen.



Eckhard Gorka

Dittmann unterstützte im Festgottesdienst die Pastorinnen Andrea Siuts und Silvia Köhler. Ein Lächeln zauberte die Taufe der kleinen Julia, gerade ein Jahr geworden, auf die Gesichter der Gottesdienstbesucher.

Kirchenvorstandsvorsitzende Dorothee Austen schloss beim anschließenden Empfang in der Winterkirche an die Festpredigt an, indem sie über zurückliegende und bevorstehende Baumaßnahmen an der Marktkirche sprach. Die Hälfte der auf 5,22 Millionen Euro veranschlagten Summe für Innensanierung und Orgelneubau „müssen wir zusammenstoppeln“, sagte sie. Die Landeskirche



Fierlich ziehen Kirchenvorstand und Kantorei in die mit Kerzen erleuchtete Marktkirche ein: Auftakt zum Festgottesdienst 375 Jahre Marktkirche zum Heiligen Geist. Fotos: Ebeling



Stefan Grosse am Cembalo sowie Ulla Osche (li.) und Birgit Gröbner im „Geburtstagskonzert“. Foto: Hörseljau

trage 900 000 Euro, einen sehr großen Teil der Kosten für die Orgel werde die Stiftung Marktkirche übernehmen.

„Die andere Hälfte kommt aus dem Bundeshaushalt und kann über mehrere Jahre abgerufen werden“, erklärte sie, was aber noch vieler Abstimmungs- und Planungsschritte bedürfe. „Wir hoffen, bis Oktober alles so weit zu haben“, sagte Dorothee Austen, die für März 2018 auf den Zuwendungsbescheid hofft:

„Dann dürfen wir anfangen zu bauen.“

Im Geburtstagskonzert am Nachmittag musizierten bereits zum sechsten Mal Instrumentalisten aus Bayern, Lingen und Clausthal-Zellerfeld für Musikbegeisterte. Mit einem abwechslungsreichen Programm erfreuten die Familien-Ensembles Caroline Bürger und Maria Tilmann-Bürger (Oboe), Friedrich Bürger (Violoncello) und Daniela Tilmann (Flöte) sowie das Claus-

thaler Ensemble bestehend aus Birgit Gröbner, Ulla Osche (beide Gambe) und Stefan Grosse das Publikum. Kantor Arno Janssen spielte die Orgel und begleitete am Klavier. Das Kammerkonzert hat allen Akteuren sichtlich Spaß gemacht. „Alle sind mit einem Riesen-Vergnügen dabei, das gibt dem Konzert auch die Leichtigkeit“, sagt Stefan Grosse. Anstelle von Eintrittsgeldern wurde für die Finanzierung der Kirchenmusikerstelle gesammelt.